

07.2022: Subaru und MG Partner

Hier finden Sie Informationen zur technischen Sicherheitseinrichtung, Performance-Optimierungen, Importeinstellungen (Ersatzteile, Modelle), Arbeitsnummern, Loco-Location-Chips und Stakis 4.0.

Zu Beginn des Tages wurden zunächst ein paar offene Punkte mit der Geschäftsführung besprochen und im Anschluss konkrete Themen angegangen.

Bisher wurde die Technische Sicherheitseinrichtung (TSE) nur an einem Arbeitsplatz verwendet. Dieser muss jedoch immer eingeschaltet sein, sofern eine Kassenbuchung durchgeführt wird. Um den Ablauf dabei zu vereinfachen, habe ich auf den neuen Server-Treiber für die TSE hingewiesen. Diesen wird die Systembetreuung installieren, damit es bei den Buchungen nicht mehr zu Fehlern kommen kann.

Derzeit wird noch nicht mit einem Terminalserver gearbeitet. Bei der Autohausgröße wäre dies jedoch sinnvoll, um die Arbeitsgeschwindigkeit deutlich zu verbessern. Um dem Geschäftsführer die aktuellen Missstände zu verdeutlichen, haben wir den Benchmarktest in Pr. 979 durchgeführt. Dieser prüft unter anderem, wie schnell sich Dateien finden lassen (z. B. bei der Suche nach einer bestimmten Datei) oder wie schnell man Informationen zu Dateien bekommt (z. B. rechte Maustaste / Eigenschaften). Zudem wird geprüft, wie schnell sich einzelne Module aufrufen lassen, d.h. wie lange es dauert bis ein Programm in Loco-Soft geöffnet ist. Dabei wurden viele Prüfergebnisse rot gekennzeichnet, weshalb ich für den nächsten Serverwechsel einen Terminalserver empfahl.

MG wurde als neue Marke im Betrieb mit aufgenommen. Vor Krzem wurde der dafür vorgesehene Ersatzteilstammdaten-Import in Pr. 951 gestartet. Hinzugefügt wurde dafür ein so genanntes Präfix vor der Originalteilenummer, um Überschneidungen zu verhindern. Dieses wird jedoch nicht mehr benötigt, da keine Überschneidungen der Ersatzteilnummern in Frage kommen. Deshalb wurde das Präfix in den Importeinstellungen in Pr. 951 und den Fabrikateinstellungen in Pr. 913 deaktiviert und über einen Lauf bei den bereits vorhandenen Ersatzteilen entfernt.

In großer Runde wurde zudem besprochen, dass bei allen bisher verkauften MG-Fahrzeugen das HU- und Inspektionsdatum nachgetragen werden soll. Derzeit wurden die Selektionen für die fälligen Terminerinnerungen immer anhand der Erstzulassung durchgeführt. Um jedoch noch genauer auf die einzelnen Termine eingehen zu können, sollten diese in Pr. 112 manuell nachgetragen und in Zukunft über die dafür vorgesehenen Arbeitsnummern weiterdatiert werden. Die automatische Weiterdatierung wird über die Arbeitsnummern 100 - 499 gesteuert. Die erste Ziffer spricht den jeweiligen Termin im Fahrzeug in Pr. 112 an. Die letzte Ziffer die Jahre der Weiterdatierung. Bei den Arbeitsnummern 100 - 399 entspricht dies der Anzahl der Jahre der Weiterdatierung. Bei dem Arbeitsnummernkreis 400 - 499 wird die letzte Ziffer als Multiplikator für jeweils 6 Monate herangezogen. Für Inspektionsarbeitsnummern gibt es eine separate Hinterlegung in Pr. 291, um die Weiterdatierung in der Fahrzeugakte zu aktivieren.

Bei der Faktura von Rechnungen mit MG-Fahrzeugen kam es immer zu einer Fehlermeldung aufgrund fehlender SKR51-Hinterlegungen. Deshalb wurde die Marke in Pr. 391 über die grundlegende Markenzuweisung richtig zugeordnet. Im Anschluss wurden die „Zuordnungen Betriebsdaten zum SKR“ mit Zuweisung der Berechnungs- und Teilearten für die Marke „MG“ vorgenommen.

Danach kamen wir zu den Themen „Loco-Soft App“, „Datenbank“ und „Loco-Location Chips (LLC)“. Die Loco-Soft App wird bereits verwendet, die LLCs sind jedoch etwas Neues. Dabei handelt es sich um einen sogenannten NFC-Chip. NFC steht für „Near Field Communication“. Dies ermöglicht, die auf dem Chip gespeicherte eindeutige Codierung über ein mobiles Endgerät auszulesen. Neben der Speicherung des aktuellen Standortes ist es mit Hilfe des Loco-Location Chip auch möglich, den Zustand des Fahrzeuges (z.B. KM-Stand, Tankfüllung und Sauberkeit) abzurufen und anzupassen. Besonders bei einem großen Fahrzeugbestand ist es unbezahlbar, einen Überblick zu haben, wo sich welches Fahrzeug befindet. Vor allem bei der Fahrzeuginventur wird einiges an Zeit gespart. Die Zählung selber erfolgt über ein Smartphone oder Tablet. Fehlende Fahrzeuge können über die Ortungsfunktion gefunden werden. Somit kann gezielt nach Fahrzeugen gesucht werden.

Hinweis: Falls Interesse an Loco-Location Chips besteht, ist eine Bestellung direkt per E-Mail an vertrieb@loco-soft.de zum Preis von 1,00 EUR pro Stück im 100er Pack möglich.

Zum Schluss kamen noch ein paar kleine Fragen. Unter anderem wurden bei dem Import der Subaru Modellcodes die Modellbezeichnungen immer mit der Herstellerbezeichnung überschrieben. Diese werden jedoch teilweise manuell angepasst, damit diese auf den Rechnungen für den Endkunden eindeutiger sind. Damit die Modellbezeichnungen bei den zukünftigen Importen nicht mehr überschrieben werden, ist lediglich der Haken „ja, bei MODELL-Bezeichnungen“ unter „Bei bereits im Stamm (D138) vorhandenen Daten, sollen diese durch die jeweiligen (originalen) Herstellerdaten ersetzt werden?“ zu entfernen.

Da wir schon bei Importen waren, kamen wir zum Thema Ersatzteildaten. Diese können auch von freien Teilelieferanten in Loco-Soft importiert werden. Für das Autohaus ist der Lieferant Stahlgruber interessant. Deshalb wurde zunächst der Teileimport in Pr. 951 gestartet. Für Stahlgruber gibt es jedoch sogar eine Schnittstelle Stakis 4.0., über die Richtzeiten und Ersatzteile in Loco-Soft übernommen werden können. Dadurch sparen sich die Serviceberater Doppeleingaben und reduzieren Fehlerquellen. Weitere Informationen zur Einrichtung und Nutzung finden Sie im Dokument „Loco STAkis-4.0.pdf“.